

# Handlungsprogramm Welterbe Oberes Mittelrheintal

2006 BIS 2011



Foto: PIELmedia



Foto: D. Oster



Foto: PIELmedia



Foto: D. Oster



# Vorwort

Das Welterbegebiet braucht Projekte und Ideen, die als Innovationen neue Wege für die Region öffnen.

Die vorliegende Illustration stellt den ersten Ansatz für ein Handlungsprogramm in diesem Sinne vor. Sie ist gegliedert nach Handlungsfeldern und deren Projektthemen. Ihre Grundlage bildet eine erste Sichtung der vorhandenen Projektansätze und Ideen im Welterbegebiet.

Zu den einzelnen Handlungsfeldern und Projektthemen werden Beispiele dargestellt, die den Innovations- und Interventionsbedarf zeigen. Die Perspektiven für eine künftige Entwicklung werden teilweise durch Anschauungsbeispiele aus anderen Regionen und realisierten Projekten aufgezeigt.

Das Welterbegebiet muss sich aber vor allem aus sich heraus entwickeln, seine Potenziale erkennen und nutzen. Es muss durch Menschen aus der Region eine Entwicklungsdynamik erzeugt werden. Dies ist die Gewähr für eine nachhaltige Entwicklung.

Auch wenn auf den ersten Blick die Frage der Finanzierbarkeit von Projekten und Maßnahmen eine erste Hürde darzustellen scheint, dürfen aber weit reichende Visionen und besondere Themen nicht aus den Augen verloren werden. Deswegen ist beispielsweise die Loreley als globaler Name und Marketingzugpferd zu einem Leitprojekt zu entwickeln. Die „Leuchtturmfunktion“ dieses Standortes und die Entwicklungsnotwendigkeit werden allseits anerkannt.

Die Handlungsfelder sind vielschichtig. Sie sind heute sicher noch nicht abschließend fixiert. Sie sollen aber das Selbstverständnis des Zweckverbandes signalisieren, ganzheitlich für die Entwicklung der Region einzutreten. Das Welterbe soll einerseits gesichert, vor allem aber auch wirtschaftlich weiterentwickelt werden. Dazu sind innovative Lösungen und der Mut zu Veränderungen erforderlich.

Im nächsten Schritt wird der Zweckverband mit seinen Mitgliedern in der Region die Projektthemen bewerten und Prioritäten bilden. Dies ist wegen der beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen unabdingbar. Zielrichtung dieser Priorisierung sollte es sein, interessante und qualitativ hochwertige Projektvorschläge zustande zu bringen, die insbesondere geeignet sind, einen Beitrag zur Sicherung und Entwicklung des Welterbegebietes zu leisten. Dabei müssen alle Handlungsfelder im Sinne einer integrativen Entwicklung Berücksichtigung finden und gemeinsam von allen Akteuren im Zweckverband getragen werden.

Landrat Günter Kern  
Vorsteher des Zweckverbandes  
Welterbe Oberes Mittelrheintal

Dieter Blase  
Geschäftsführer  
GIU Gesellschaft für  
Innovation und Unternehmensförderung mbH

## Impressum:



Gesellschaft für Innovation und  
Unternehmensförderung mbH

**Büro Mittelrhein**  
Wellmicher Straße 25  
56346 St. Goarshausen

St. Goarshausen, den 13. Dezember 2005